

# Für Testamente & Co

## Hinterlegungsstelle.de bietet Alternative zum Nachlassgericht



Die Alternative zum Nachlassgericht: Markus Ross (r.) und Dr. Kai Sauerwein.

Wer Vorsorge treffen will, macht ein Testament, erstellt ein Nachlassverzeichnis und füllt die üblichen Vorsorgedokumente wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung aus. Aber dann? Wohin mit den Dokumenten? Daheim in der Schublade, das ist keine gute Lösung. Zum Nachlassgericht? Nachlassverzeichnisse und Vorsorgedokumente werden dort nicht angenommen, Testamente können eingereicht werden. Aber: „Die aktuell gültigen deutschen gesetzlichen Regelungen zur Hinterlegung eines Testaments stammen aus dem Jahr 1897 und sind nicht an die moderne Lebenswelt angepasst. Zuständig ist eines von derzeit 533 Amtsgerichten bzw. Nachlassgerichten am jeweiligen Wohnort zum Zeitpunkt der Hinterlegung“, erläutert Dr. Kai Sauerwein, „das passt nicht ansatzweise zur Lebenswirklichkeit unserer modernen digitalen Gesellschaft.“

Bei einem Umzug bleibt das Testament beim ursprünglichen Gericht liegen. Soll das Testament geändert werden, ist eine Rückforderung inkl. Identitätsprüfung vor Ort und die Vorlage des Hinterlegungsscheins erforderlich. „Früher mag das akzeptabel gewesen sein, heute heiraten Menschen meist häufiger als einmal im Leben und setzen dann andere Begünstigte ein“, so Dr. Sauerwein. Gemeinsam mit dem Diplom-Volkswirt Markus Ross hat er vor rund anderthalb Jahren in Frankfurt das Unternehmen Hinterlegungsstelle.de gegründet, das eine zeitgemäße Alternative bieten will.

„Uns ist es gelungen, einen hochbürokratischen Prozess für den Nutzer flexibel, einfach und kosteneffizient umsetzbar zu gestalten“, sagt Markus Ross. Die Erprobungsphase ist vorbei, in den Tresoren des Unternehmens liegen schon etwa hundert Dokumente. Jetzt wollen die beiden Männer, die sich schon seit Schultagen kennen, nicht weniger als den Vorsorgemarkt revolutionieren.

Alle wichtigen Vorsorgedokumente stehen auf der Homepage

zum kostenlosen Download bereit, zusätzlich gibt es dort einen ebenfalls kostenlosen Testamentgenerator. Die Hinterlegung eines Testaments kostet einmalig 85 EUR inkl. MwSt. und ist damit etwas günstiger als die Hinterlegung beim Nachlassgericht. Weitere Dokumente, etwa das Nachlassverzeichnis, schlagen ebenfalls mit Beiträgen zwischen 70 und 100 EUR zu Buche. Für Fragen steht ein Chatbot bereit, alternativ kann der Kunde im Videocall, gegen entsprechende Gebühren, mit einem Rechtsanwalt sprechen. Auf Wunsch übernimmt Hinterlegungsstelle.de auch die Registrierung von Vorsorgedokumenten im Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer, damit zum Beispiel Krankenhäuser im Falle eines Falles sofort Zugriff

auf die relevanten Daten haben.

Aufbewahrt werden die Dokumente von einem weiteren Unternehmen, das dem Rechtsanwalt Dr. Kai Sauerwein gehört: Die Deutsche Nachlastreuehand Rechtsanwalts-gesellschaft GmbH ist, wie er betont, „ein Organ der Rechtspflege“ und untersteht der Kontrolle durch die Rechtsanwaltskammer Frankfurt. „Wir sind ans Sterberegister angeschlossen und fragen es regelmäßig ab“, so dass die Information vom Ableben eines Kunden die Hinterlegungsstelle.de zuverlässig erreicht. Sicher vor Feuer, Wasser und anderen Schäden lagern die Dokumente hier in einem banküblichen Tresor. „Damit unterscheidet sich die Aufbewahrung erheblich von der bei den Amtsgerichten, wo die Dokumente oftmals in einem simplen, alten Aktenschrank landen“, so Dr. Sauerwein. Wünscht der Kunde eine Änderung, reicht eine einfache Nachricht und die Zusendung des neuen handgeschriebenen Testaments per Post. Optional kann man das Testament zusätzlich als NFT – die Abkürzung steht für Non Fungible Token und meint digitale Zertifikate über das Eigentum an bestimmten Vermögenswerten - in der so genannten Blockchain hinterlegen. Ein NFT ist allerdings allein derzeit noch nicht rechtswirksam.

Für Bestatter, die die Hinterlegungsstelle im Rahmen von Vorsorgeverträgen empfehlen, sind kleine Provisionen vorgesehen. Für viel wichtiger aber halten Markus Ross und Dr. Kai Sauerwein die gesteigerte Beratungsqualität: „Mit der Hinterlegungsstelle wird auch eine Lücke in der Bestattungsvorsorge geschlossen. Menschen, die alles vorbereiten und den Angehörigen unnötigen Stress ersparen wollen, kommen an diesem Thema nicht vorbei. Für die Bestatter gibt es an dieser Stelle gemeinsam mit Hinterlegungsstelle.de viel Aufklärungsarbeit zu leisten.“

[www.hinterlegungsstelle.de](http://www.hinterlegungsstelle.de)

Petra Willems